

Der Güterverkehr erhebliche Zu



r weist wieder Zuwachsraten auf

Die EU will das Volumen des Schienengüterverkehrs verdoppeln. Entsprechend relevant ist die Schiene als Transportweg auf der transport logistic 2011. Mehr als 100 staatliche und private Bahngesellschaften repräsentieren nahezu das komplette europäische Bahnnetz. Auch im Konferenzprogramm befassen sich zahlreiche Fachdiskussionen mit dem europäischen Schienenverkehr.

transport logistic 2011: Vorfahrt für die Schiene – So lautete die Überschrift der offiziellen Messeeinladung. Diese alle zwei Jahre stattfindende Messe der Transport- und Logistikbranche in München übertraf wieder alle Erwartungen.

■ Neuer Besucherrekord: über 51.000 Fachbesucher aus 134 Ländern

■ Neuer Ausstellerrekord: 1893 Unternehmen aus 59 Ländern

Die Messe wurde wieder durch zahlreiche Symposien und Fachforen ergänzt.

Der BFBahnen Bayern und der Arbeitskreis Güterverkehr nutzte diese wichtige Veranstaltung an allen vier Tagen für Gespräche, Informationen, Kontakte, Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Eindrücke

Die Krise scheint überwunden – die Gütertransporte weisen wieder erhebliche Zuwachsraten auf und stimmen die Branche optimistisch. Erfreulich: Ökologische Aspekte gewinnen bei Verkehrsdienstleistern und ihren Kunden zunehmend an Bedeutung. Mit

dem Slogan „green logistics“ werden Leistungen angeboten, die den Ausstoß von CO₂ deutlich vermindern, verstärkt erneuerbare Energien einsetzen sowie nachhaltige und ressourcenschonende Transporte möglich machen. Und die Nachfrage nach „green logistics“ steigt entsprechend. Ja – allmählich setzt sich dieser Trend als Standard in der Transportbranche durch.

Wie kommt es zu diesem neuen „grünen“ Standard?

1. Durch innovative Lösungen der Fahrzeugtechnik und in der Betriebsführung

Schon fast klassisch sind technische Neuerungen bei den Fahrzeugen, insbesondere der Beitrag der Bahnindustrie im Schienenbereich. Lokomotiven mit hohen Wirkungsgraden, nochmals optimierter CO₂-Bilanz, selbstverständlich mehrsystemfähig und mit allen erforderlichen Einrichtungen der Leit- und Sicherungstechnik ausgestattet, sind heute im Angebot aller namhaften Hersteller und Vermietgesellschaften. Dazu passende Güter-



▲ Karsten Sachsenröder, Vorstand Vertrieb DB Schenker Rail, referierte zum Thema „Seehafen-hinterlandverkehr auf der Schiene“.



▲ Auch die VTG AG zeigte die neuesten Entwicklungen in Sachen Waggonbau. Ein moderner Radsatz war am Außenstand von BASF Relius Coatings ausgestellt.

„Die transport logistic ist die wichtigste Branchenmesse. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass wir alle zwei Jahre in München vertreten sind. Hier treffen wir hochqualitative Kunden – hier ist die Community.“

Dr. Karl-Friedrich Rausch, Vorstand für Transport und Logistik, DB Mobility Logistics AG, Deutschland, zur Qualität der Messe in München.

wagen gibt es natürlich auch. ERTMS/ETCS ist als neuer Standard der europäischen Magistralen festgelegt und wird die Interoperabilität auf der Schiene langfristig herstellen.

Im Zusammenspiel von Zug und Infrastruktur wird ein Fahrbetrieb möglich, der sicher, wirtschaftlich und besonders ökologisch ist. Hier zeigt sich der große Systemvorteil der Schiene.

Leit- und Sicherungstechnik auf der Straße? Bei weitem noch kein Standard. Verkehrsfluss-Erfassung, Verkehrslenkung und Verkehrsüberwachung mit moderner Technik in Innenstädten und auf Autobahnen ist aber im Kommen – doch dies kostet auch entsprechend viel Geld. Ein Ausrüsten der LKW (und PKW) mit entsprechender Technik ist bis auf on-board-units für die Mauterfassung derzeit noch nicht erforderlich.

2. Durch innovative Lösungen der EDV

Eine der großen Messehallen war der IT-Branche vorbehalten. Das Steuern komplexer Prozesse, das Erfassen, Verarbeiten und Kommunizieren der Daten, das schnelle Reagieren auf Bedürfnisse des Marktes ist ohne IT nicht mehr vorstellbar. Spezielle Software, mobile Datenerfassungs- und Datenübertragungsgeräte, Mess- und Steuereinrichtungen usw. sind gängiges Handwerkzeug geworden. EDV-Dienstleister und Beratungsfirmen sind hilfreiche Partner der Transport- und Logistikbranche auf dem Weg zu mehr Effizienz und Nachhaltigkeit.

3. Durch gezielte Forschung, Aus- und Weiterbildung

Auch Forschung und Entwicklung orientiert sich an ökologischen Werten. Hochschulen und Universitäten schaffen neue Lehrstühle und Studiengänge für Materialfluss und Logistik, Fahrzeugkonstruktion oder Betriebsführung.

Forschungseinrichtungen wie z. B. die Fraunhofer Gesellschaft entwickeln anforderungsgerechte Verfahren. Fachakademien (z. B. VDV-Akademie) und Berufsbildungseinrichtungen (z. B. Eisenbahnfachschule) vermitteln diese neuen Erkenntnisse in die Praxis.

4. Durch neue Sichtweisen in den Köpfen und Herzen der Menschen

Wie ein roter Faden zog sich das Ziel – nachhaltige und ökologisch ausgerichtete Transport- und Logistiklösungen zu schaffen – durch die Statements und Vorträge in den Foren und Symposien. Ja, in manchem Referat wurde dies als Einstieg und Erläuterung einer Angebotsstrategie besonders herausgestellt:

Zukunftsfähigkeit durch Nachhaltigkeit





▲ Auf dem Stand der DB AG in Halle B6 herrschte während der Messetage immer hoher Andrang. Auf dem Außengelände präsentierte Bombardier Transportation seine neuen Fahrzeuge dem interessierten Fachpublikum.

Den Messebesuchern stand eine Vielzahl von Fachforen und Workshops offen; eine bahnbezogene Themenauswahl:

- Eröffnungsrede des Verkehrsministers Dr. Peter Ramsauer (Messe München);
- Europäische Telematiklösungen für die alpenquerende Logistik (DVWG);
- Europäische Schienenverkehrskorridore: Wohin soll das Geld fließen? (CER);
- Engpass im Hinterland – Anforderungen und Investitionsbedarf (BVL);
- Wann fallen die EU-Grenzen für Güterzüge in der Praxis? Europas langer Weg zum Schengen auf der Schiene (VDB);
- Grüne Logistik – mit Erfolg zum Klimaschutz (Deutsches Verkehrsforum);
- Europa auf der Schiene verbinden – internationale Konzepte im Eisenbahngüterverkehr (VDV);
- Verkehrspolitik trifft Logistik: Politische Rahmenbedingungen contra Anforderungen der Logistikwirtschaft (Verkehrsrundschau).

Auf dem Podium waren Minister und Staatssekretäre, Vorstände der Bahnindustrie und der Verkehrsunternehmen, hochrangige Verbandsvertreter und Professoren aus Wissenschaft und Forschung. Ihre Vorträge werden von den veranstaltenden Organisationen auch im internet veröffentlicht (z. B. www.bahnindustrie.info). Die staatliche Finanzierung von Ausbau und Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur (Straße, Schiene, Häfen und Kanäle) hält mit den Erfordernissen nicht Schritt – die Finanzierungslücke wächst und wächst.

Diese Erkenntnis führte zu zwei kontrovers diskutierten Bereichen:

- Verwendung der knappen Mittel – Priorisierung?
- Neue Wege der Finanzierung: Steuer? Maut? Privates Kapital?

Fazit

Alle wollen insbesondere den Güterverkehr ökologisch und ökonomisch gestalten, um die Herausforderungen des stark anwachsenden Transportaufkommens nachhaltig zu lösen. Die Logistikwirtschaft und ihre Kunden wollen „green logistics“ – am liebsten per Schiene. Dazu gibt es viele positive Projekte – doch fehlende Kapazitäten der Infrastruktur sind gewaltige Hemmnisse. Die Finanzierung der Verkehrswege ist das alles entscheidende Politikum. Die jetzige Bundesregierung sieht vor allem in der Straße den Verkehrsträger Nummer 1 und setzt hier ihre Prioritäten. Als Transitland, Exportweltmeister und wichtigster europäischer Logistikstandort muss Deutschland aber dem Schienengüterverkehr weitaus mehr Rechnung tragen, als es derzeit bereit ist. Vorfahrt für die Schiene! ■

**transport
logistic**

Zahlen & Fakten

Besucher:

51.000

Aussteller:

1.893

Besuchertländer:

134

Ausstellerländer:

59

**transport
logistic 2013:**

Die nächste transport logistic findet vom 4. bis 7. Juni 2013 in München statt.

Fridolin Werner
BFBahnen Bayern